



Sabine Rixen arbeitet seit 2009 als freischaffende Künstlerin in Ostbelgien. Bis September zeigt sie ihre Bilder in der Arthehalle. Fotos: Willi Filz

**Ausstellung:** Sabine Rixen stellt in der Arthehalle Welchenhausen aus

# Dynamik und Energie in Knallgelb

„Dynamis + Energeia“ heißt die Ausstellung, die Sabine Rixen bis Ende September im Museum Arthehalle in Welchenhausen zeigt. Entsprechend dynamisch und voller Energie ist die „gelbe Serie“, die sie in dem beschaulichen, rund um die Uhr geöffneten Museum zeigt.

• **WELCHENHAUSEN**  
VON PETRA FÖRSTER

„Jetzt aber“ scheinen sich die Verantwortlichen des Museumsvereins Arthehalle und Sabine Rixen gedacht zu haben. „Zuerst kam ein Sturm dazwischen, dann Corona“, blickt Sabine Rixen zurück auf die ersten Kontakte nach Welchenhausen, die schon zwei Jahre zurückliegen und jetzt, zwei Jahre später, endlich zu dieser Ausstellung führen.

Eigentlich sollte die gebürtige St.Vitherin, die in Eupen lebt, schon 2020 ihre Bilder in dem zum „kleinsten Museum der Welt“ umfunktionierten Buswartehäuschen mitten im Ortskern des beschaulichen Weilers zeigen. Corona machte wie gesagt diesen Plänen einen Strich durch die Rechnung.

„Ich bin total glücklich, nach langer Zeit noch einmal etwas zeigen zu können“, sagt sie. Auch wenn nun aufgrund der aktuellen Bestimmungen keine Vernissage möglich ist, wie es eigentlich zu Ostern in Welchenhausen Tradition ist. Aber das könnte eventuell im Sommer nachgeholt werden, so der Plan.

**Eine „Berserkerin, die expressive Farben wählt“.**

Als „arbeitende Künstlerin, eine Berserkerin“ hat Dieter Nusbaum, Galerist in Münster, die 45-Jährige bezeichnet. Seit 2009 arbeitet sie freischaffend in Ostbelgien. Nach dem Kunstabitur hat sie zunächst ein Studienjahr in Moskau verbracht, bevor sie an der Hochschule Saint-Luc in Lüttich studierte und mehrere

Jahre im Ausland unterwegs war.

Ihre Farben wähle sie häufig expressiv mit kräftigen Konturen, nicht aggressiv, aber herausfordernd für den Betrachter, heißt es weiter. Die Gelbtöne, in denen sie ihre aktuelle Serie gestaltet hat, scheinen wie geschaffen für diese Jahreszeit, in der alles wieder aus dem Winterschlaf erwacht.

**Die Bilder entstehen auf alten Vorhängen oder Tapetenresten.**

Harald Deilmann vom Museumsverein spannt den Bogen zu dem griechischen Philosophen Aristoteles: Er nannte die Wirklichkeit „Energeia“, weil „alle Dinge Werke sind, für die auch in unserem heutigen Sinne Energie aufgewendet wurde“. Dem gegenüber steht die Sphäre des Möglichen, die Dynamis. „Hier ist das Sein noch nicht zu einer Wirklichkeit geworden, ist in ständiger Bewegung“, heißt es weiter. Nicht nur, dass die Bewegung in Sabine Rixens Arbeiten eine zentrale Rolle spielt, sie arbeitet auch mit „Resten“, die eigentlich keine Funktion mehr haben. „Ich mag es, wenn das Papier nicht ganz weiß ist, sondern ein Muster schon vorgegeben ist“, erklärt sie ihre Arbeit auf alten Vorhängen oder Tapetenre-

sten, die sie wie eine Leinwand aufspannt. Zuerst gestaltet sie ihr eigenes „Muster“ auf diesem Untergrund, dann entsteht die Bewegung ihrer Figuren. Für Welchenhausen, wo das Museum im Buswartehäuschen quasi nie geschlossen, aber eben auch nicht ganz abgeschlossen ist, war es zudem wichtig, „außentauglich“ zu arbeiten. Kleine und etwas größere Formate zeigt sie in den Räumlichkeiten. Auch wenn 2020 nicht das produktivste Jahr in ihrer Laufbahn war, sind noch weitere Motive aus dieser Serie vorhanden. „Mir fehlen die Kontakte in der Coronazeit. Digital, das ist nicht dasselbe“, erklärt Sabine Rixen, wie schwierig es in den letzten Monaten oft war, sich zum Malen zu motivieren, zumal das Ziel einer Ausstellung fehlte. Umso mehr freut sie sich nun auf Rückmeldungen und Echos aus Welchenhausen.

Besucher können das kleine Museum bei freiem Eintritt betreten und dies mit einer Wanderung auf dem Skulpturenweg verbinden, den der engagierte Verein im Dreiländereck gestaltet hat und dessen Entstehung im Rahmen einer Fotoausstellung im alten Spritzenhäuschen in Stupbach dokumentiert ist.



<https://www.eifel.info/a-museum-in-der-wartehalle-1>



Das kleine Museum ist rund um die Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.